Eine Reihe von neuen coprophagen Scarabaeiden.

(67. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeidae, Col.)

Von Dr. Vladimir **Balthasar**, Zlin, Studien-Institut.

(Mit 2 Abbildungen.)

Während der letzten Zeit konnte ich in dem von mir erworbenen Material der coprophagen Scarabaeiden eine Reihe von neuen Arten entdecken, deren Beschreibung ich in den folgenden Zeilen der Öffentlichkeit vorlege. Es handelt sich meist um neue *Aphodiinae* aus verschiedenen Gattungen, darunter auch aus solchen, die sehr schlecht bekannt sind und deren Artenbestand bisher sehr ärmlich war. Solche Entdeckungen erwecken naturgemäß immer mehr Interesse als Neuigkeiten aus artenreichen Gattungen, da sie uns viel mehr Belehrung bieten, besonders vom zoogeographischen Standpunkte aus.

Sehr interessant ist die Entdeckung einer neuen Gattung der *Aphodiini* (*Doaphius* n. g.) aus Somaliland, da diese Gattung in gewisser Hinsicht eine Verbindung zwischen *Didactylia* und den Gattungen der Gruppe *Aphodius* vorstellt. Nicht weniger interesseerweckend ist die neue Art der Gattung *Odontolytes* Kosh. Erstens zwingt sie uns zur Berichtigung, bezw. zur Erweiterung der ursprünglichen Gattungsdiagnose, zweitens bezeugt sie, daß die bisher monotypische Gattung nicht etwa auf den Andamanen endemisch oder mindestens der orientalischen Region eigen ist, sondern, daß sie auch Süd-Amerika bewohnt. Diese merkwürdige Diskontinuität des Vorkommens scheint zu verraten, daß es sich entweder um eine sehr alte, im Aussterben begriffene Gattung handelt, oder daß wir im Laufe der Zeit noch viel mehr Arten dieser Gattung kennen lernen werden, die dann das Bild der Verbreitung vervollständigen werden. Von hohem Interesse ist endlich die Entdeckung des *Oniticellus freyi* aus Tonkin, wodurch zum erstenmal die „*pictus*-Gruppe" auch aus der orientalischen Region nachgewisen wird.

Harmogaster oblongopunctata n. sp.

♂ Schwarzbraun, ziemlich matt, die Seiten und Spitze der Flügeldecken etwas bräunlich.

Kopf in der Mitte deutlich beulig gewölbt, nach vorne und gegen die Seiten ziemlich stark abfallend, Clypeus in der Mitte seicht und breit, aber sehr deutlich ausgerandet, daneben breit gerundet. Wangen abgerundet, vom Clypeus durch eine erhöhte Naht geteilt. Stirnnaht fein, schwach erhöht, in der Mitte etwas weniger deutlich. Die Punktur vorne sehr fein und spärlich, nach hinten stärker und etwas dichter werdend. Wangen mit einigen ziemlich langen, gelben Borsten.

Halsschild dicht, grob punktiert, die Punktur ist vorne etwas feiner und fast normal, auf der Scheibe sehr grob und länglich, dicht an der Basis sowie an den Seiten fast wieder rundlich. In den abgerundeten Vorderwinkeln befindet sich eine seichte Grube, eine andere etwa in der Mitte, in der halben Entfernung zwischen dem Seitenrande und der Mittelfurche, welche breit, aber nicht besonders tief ist und nur in der hinteren Hälfte des Halsschildes deutlich eingedrückt ist. Die Seiten gerundet, Hinterwinkel stumpfeckig, beide mit gelben, vorne etwas längeren Borstenwimpern. Basis mit eingedrückter Randung, beiderseits etwas ausgeschweift, kurz gelb borstig bewimpert. Schildchen schmal, an den Seiten schmal vertieft.

Flügeldecken mit 10 Doppelstreifen (also mit 20 Streifen), welche stark und dicht punktiert sind. Die primären Zwischenräume sind bedeutend breiter, stärker konvex, apikal fast rippenartig erhöht und deutlich punktiert, in den Punkten mit feinen, kurzen Härchen. Die sekundären Streifen sind sehr schmal, schmäler als die Punkte der Streifen, weniger konvex und nur fein, einreihig punktiert.

Unterseite und Schenkel ziemlich dicht und grob punktiert, kurz, fein gelblich behaart, halbmatt. Mesosternum etwas tiefer liegend, Metasternalplatte mit sehr feiner Längsfurche. Schenkel ohne Randung. Beine braun, Tarsen etwas heller. Vorderschienen mit Außenzähnen, gegen die Basis glattrandig, Endsporn nach innen und unten gebogen. Mittel- und Hinterschienen mit deutlichen Querleisten, Metatarsus kaum länger als der obere Endsporn und etwa so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen. Fühlerfahne bräunlich.

Länge: 4 mm.

Patria: Caffraria, ohne nähere Fundortangabe.

Dem *H. exarata* Har. am nächsten stehend, aber bedeutend kleiner, Kopf viel feiner, Halsschild dagegen bedeutend stärker punktiert. Vorderschienen unten nur unbedeutend gekerbt, ohne ausgesprochen gezähnte Leiste. Metatarsus bei *H. exarata* nur den zwei folgenden Gliedern an Länge gleich.

Harmogaster **opatroides** n. sp.

♂ Kopf und Halsschild mit Ausnahme des rötlichen, schmalen Seitenrandes dunkelbraun, Flügeldecken etwas heller rötlichbraun. Matt, überall am Grunde sehr fein chagriniert.

Kopf vorne feiner und ziemlich spärlich, nach hinten zunehmend dichter und stärker punktiert. Clypeus breit und seicht ausgerandet, daneben gerundet, Wangen abgerundet, mit einigen langen, gelben Wimperhaaren. Weder die Wangennaht, noch die Stirnnaht kielig erhöht, die letztere dagegen haarfein eingeritzt.

Halsschild überall sehr dicht, vorne feiner, auf der Scheibe stark, an der Basis und gegen die Seiten sehr grob, fast zusammenfließend punktiert. Die Seiten gerundet, der Seitenrand selbst rinnenartig aufgebogen, besonders in der Gegend der abgerundeten Vorderwinkel, überall mit nach hinten gebogenen Borstenhaaren bewimpert. Basis in der gerunzelten Punktur kaum sichtbar gerandet. Seitengrübchen kaum angedeutet, die Mittelfurche nur in der hinteren Hälfte des Halsschildes deutlich. Schildchen schmal, mit feinem, etwas glänzenderem Mittelkiel.

Flügeldecken mit 20 Streifen (10 Doppelstreifen). Die Streifen sehr grob, dicht, die Zwischenräume kerbend punktiert. Die primären (ungeraden) Zwischenräume deutlich punktiert, vorne nur leicht, gegen die Spitze stärker gewölbt, sehr fein, kurz behaart. Die sekundären Zwischenräume äußerst schmal, kaum halb so breit wie die Punkte selbst, mit einigen feinen Punkten, die fast so breit sind wie die Zwischenräume selbst. Seitenrand der Flügeldecken deutlich abgeflacht, gelblich.

Unterseite samt den Schenkeln ziemlich dicht und grob punktiert, äußerst kurz, fein gelblich behaart. Mesosternum viel tiefer liegend, Metasternalplatte mit feiner Längsfurche. Vorderschienen mit drei kurzen Außenzähnen, unten ohne Bezahnung, Endsporn nach unten und innen gebogen. Metatarsus etwas länger als der obere Enddorn und etwa so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen. Fühlerfahne bräunlich.

Länge: 4 mm.

Patria: Capland, Port Elisabeth.

Diese neue Art ist mit *H. geminata* Schm. und *H. opacula* Har. verwandt. Von der zuerst genannten Art unterscheidet sich die neue Art durch dichtere und an den Seiten und Basis auch gröbere Punktur des Halsschildes, matte und deutlich punktierte primäre Zwischenräume und stark kerbende Punkte der Streifen auf den Flügeldecken. Von *H. opacula* Har. ebenfalls durch die grobe, kerbende Punktur der Flügeldeckenstreifen, sowie durch die deutlich stärkere Konvexität der ungeraden Zwischenräume verschieden.

Ataenius **kochi** n. sp.

Schwarz, mit Ausnahme der glänzenden Halsschildscheibe nur schwach glänzend, fast halbmatt, Vorderrand des Kopfes, Seiten des Halsschildes und die Spitze der Flügeldecken düster rötlich durchscheinend.

Kopf vorne in ziemlich breiter Strecke glatt, dann plötzlich äußerst dicht, längsrunzelig, jedoch nicht besonders grob punktiert. Scheitel mit einfacher, rundlicher, äußerst gedrängter Punktur. Vorderrand des Clypeus nur sehr schwach, breit ausgerandet, daneben breit abgerundet, Wangen groß, gerundet.

Halsschild auf der Scheibe nur mäßig dicht, ganz vorne etwas feiner punktiert. An der Basis, besonders aber gegen die Seiten wird die Punktur rugulös und fast zusammenfließend und sehr grob. Die Seiten des Halsschildes wenig gerundet, Vorderwinkel breit abgerundet, hinter den abgerundeten und wenig markanten Hinterwinkeln kaum bemerkbar ausgeschweift. In den Vorderwinkeln befindet sich eine flache Grube, Seiten und Basis deutlich, wenn auch ziemlich fein, vertieft gerandet. Schildchen an den Seiten glatt, sonst matt, mit schwach angedeutetem Mittelkiel.

Flügeldecken mit starkem Humeralzähnchen, Streifen stark, die Punkte kerben sehr deutlich die innere Seite der Interwalle, diese vorne nur mäßig gewölbt, gegen die Spitze sind die ungeraden Zwischenräume stärker, fast rippenartig erhöht. Längs der Mitte sind die Zwischenräume glänzend und deutlich punktiert, gegen die Streifen aber chagriniert und matt. Die Punktierung geht gegen die Spitze und in den lateralen Zwischenräumen in feine, einreihige Granulierung über. Die äußerst kurze, weißliche, reihig gestellte Behaarung der Flügeldecken, sowie ähnliche Behaarung des Halsschildes ist nur bei starker Vergrößerung bemerkbar.

Die ganze Unterseite, samt Schenkeln ist grob und ziemlich dicht punktiert, Abdominalsegmente vorn dicht längsgerieft. Mesosternum etwas tiefer liegend, Metasternalplatte mit mäßig tiefer Mittelfurche. Mittel- und Hinterschenkel an der Hinterkante gänzlich gerandet. Vorderschienen mit drei Außenzähnen, proximalwärts kaum krenuliert. Metatarsus viel länger als der obere Enddorn und so lang, wie alle übrigen Glieder zusammen. Hinterschienen ohne akzessorischen Dorn. Fühlerfahne orangegelb.

Länge: 4,5 mm.

Patria: Brasilia, Porto Allegro.

Meinem lieben Kollegen, Herrn Carl Koch im Museum Frey, zu Ehren benannt.

Diese neue Art scheint dem *A. scabrellus* Schm. noch am nächsten zu stehen, sie ist aber größer, der Clypeus ist seichter ausgerandet, Halsschild an den Seiten gröber und dichter punktiert, Metatarsus so lang wie der übrige Fuß.

Ataenius **apicecoloratus** n. sp.

Zweifarbig, Kopf, mit Ausnahme des etwas rötlich durchscheinenden Randes des Clypeus und der Halsschild schwarz. Flügeldecken schwarz, mit gelbroter Humeralmakel und gleichgefärbtem Spitzenteil. Die gelbe Färbung erreicht im 2. und 3. Zwischenraume etwa ein Viertel der Gesamtlänge, im 4. und 5. etwa ein Drittel, im 6. und 7. fast die Hälfte, im 8. und 9. kaum ein Fünftel, um wieder dicht am Seitenrande mehr nach vorne zu ziehen. Der Nahtzwischenraum ist dagegen fast bis zur Spitze schwarz gefärbt. Mäßig glänzend.

Kopf vorne mit rissigen Querrunzeln, hinten sehr fein und spärlich punktiert, stark, etwas beulig gewölbt. Clypeus in der Mitte breit ausgerandet, daneben stark gerundet. Wangen weit die Augen überragend, deutlich eckig.

Halsschild in der vorderen Hälfte der Scheibe spärlich und sehr fein punktiert, in der hinteren Hälfte, sowie an den Seiten mit sehr grober, nicht besonders dicht gestellter Punktur, dazwischen mit einigen feinen Pünktchen. Seiten des Halsschildes schwach gerundet, gegen die Hinterwinkel etwas abgestutzt, leicht krenuliert und mit langen, gelben Borstenhaaren bewimpert. Seiten in der groben Punktur wenig deutlich gerandet, Basis deutlich vertieft gerandet. Schildchen leicht vertieft.

Flügeldecken mit kleinem, stumpfem Schulterzähnchen, Streifen tief, ziemlich schmal, stark punktiert, die Punkte aber nicht dichtgestellt und sie kerben den Innenrand der Zwischenräume stärker an den Seiten der Flügeldecken als in der dorsalen Partie. Zwischenräume konvex, gegen die Spitze etwas mehr erhaben, am Grunde sehr fein chagriniert, daher nicht vollglänzend, mit feiner, spärlicher Punktur. An den Seiten und gegen die Spitze macht sich eine deutliche, gelbe Behaarung bemerkbar.

Unterseite halbmatt, Metasternum mit Längsfurche, sehr fein und spärlich punktiert, seitlich mit einigen gröberen Punkten. Abdomen nur seitlich gröber punktiert, längs der Mitte zerstreut fein punktiert. Mittel- und Hinterschenkel nur mit kurzem Ansatz einer Randlinie und mit einigen gereihten Punkten neben dem Knie. Mittel- und Hinterschienen mit deutlichem akzessorischem Dorn. Metatarsus etwas länger als der obere Enddorn, aber nicht völlig so lang wie die übrigen Glieder zusammen. Fühler gelb.

Länge: 4 mm.

Patria: Haiti.

Diese neue Art ist durch die zweifarbigen Flügeldecken sehr auffallend. In dieser Beziehung nähert sie sich drei anderen Arten, und zwar dem *A. coloratus* Blackb., *A. terminalis* Chevr. und *A. versicolor* Schmidt. Die erste Art, welche übrigens sich durch eine ganze Reihe von sehr wichtigen Merkmalen von der neuen Art unterscheidet, kommt schon deswegen nicht in Betracht, da sie der westaustralischen Fauna angehört. Dagegen gehören die beiden anderen Arten der mittelamerikanischen Fauna an und sie sind gewiß auch sonst der neuen Art nahe verwandt. *A. terminalis* Chevr. hat aber einen deutlich punktierten Kopf, viel feinere Punktierung des Halsschildes, glattes Metasternum und besitzt keine akzessorische Dorne an den Mittel- und Hintertibien. *A. versicolor* Schm. hat dicht punktierten Hinterkopf, ebenfalls ist der Halsschild dichter punktiert und die grobe Punktierung ist nur mittelstark. Die Seitenbewimperung des Halsschildes ist kurz, die gelbe Färbung ist an den Seiten mehr ausgebreitet. Sonst sind diese beiden Arten untereinander nahe verwandt und es scheint nicht ausgeschlossen zu sein, daß beide die Rassen einer und derselben Art sind.

Saprosites **gnomus** n. sp.

Schwarzbraun, stark glänzend, Vorderrand des Kopfes, die Naht und Spitze der Flügeldecken etwas rötlich durchscheinend.

Kopf vorne äußerst fein, kaum bemerkbar, nach hinten nur wenig gröber punktuliert, Scheitel ganz hinten glatt. Clypeus vorne sehr seicht, wenig auffallend ausgeschweift, daneben sehr breit abgerundet, nach vorne schwach zusammenlaufend, Wangen klein, gerundet.

Halsschild vorne fein, nach hinten und gegen die Seiten mäßig grob, nicht besonders dicht, regelmäßig punktiert, Basis undeutlich punktiert, die Randung durch Punkte zerstochen. Vorderwinkel fast rechteckig abgerundet, die Seiten sehr schwach gerundet (von der Seite betrachtet), deutlich gerandet. Schildchen glatt, schmal.

Flügeldecken mit deutlichem, kleinem Humeralzähnchen, Streifen tief, mit groben, etwas länglichen, die Ränder der Zwischenräume deutlich angreifenden Punkten. Zwischenräume schwach konvex, glatt.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, Mesosternum tiefer liegend, Metasternum in der Mitte mit tiefer Längsfurche und jederseits vor den Hinterhüften mit einer queren, fein punktierten Furche. Seitlich ist das Metasternum tief und grob punktiert, ebenfalls neben den Mittelhüften. Abdomen zerstreut punktiert, lose gerieft. Schenkel mit einigen feinen Punkten. Beine rötlich braun. Hinterschienen am Hinterrande zwischen den kurzen Borsten glattrandig. Metatarsus bedeutend kürzer als der obere Enddorn und kaum so lang als die zwei folgenden Glieder zusammen.

Länge: 2,5 mm.

Patria: Costa Rica.

Diese neue Art steht in der amerikanischen Fauna ganz vereinzelt, ohne jede nähere Verwandtschaft. Sie nähert sich eher einigen orientalischen Arten aus der Gruppe des *S. laevicollis* Har., jedoch von allen jenen Arten durch eine ganze Reihe von wichtigen Merkmalen, sowie durch kleine Gestalt sehr leicht zu unterscheiden.

Saprosites **javanus** n. sp.

Schwarz bis schwarzbraun, stark glänzend, fast parallel.

Kopf vorne sehr fein und dicht, hinten etwas gröber punktiert. Clypeus vorne kaum bemerkbar, breit ausgeschweift,

daneben abgerundet, Kopf nach vorne etwas stärker zusammenlaufend, Wangen ziemlich groß, nach hinten fast rechteckig auslaufend.

Halsschild mit doppelter Punktur, die eine äußerst fein, nur bei starker Vergrößerung bemerkbar, die andere grob, auf der Scheibe fast zerstreut, an den Seiten etwas dichter gestellt, Vorderrand in der Mitte ohne diese grobe Punktur. Seiten und Basis stark gerandet, die Seiten ziemlich gerade, vor den Hinterwinkeln (von oben betrachtet) leicht eingezogen. In den Vorderwinkeln befindet sich eine seichte Vertiefung. Schildchen glatt, schmal.

Flügeldecken ohne deutliches Humeralzähnchen, Streifen tief, stark kerbend punktiert. Zwischenräume vorne schwach, zur Spitze etwas stärker gewölbt, glatt.

Unterseite dunkel rötlichbraun, Mesosternum etwas tiefer liegend, Metasternum mit deutlicher Mittelfurche, daneben zerstreut und sehr fein punktiert, sonst nur am Außenrande mit wenig deutlichen, kleinen, etwas zusammenfließenden Punkten. Abdomen, mit Ausnahme des letzten Sternites, fast glatt, die Nähte stark nach vorne gebogen, am Vorderrande mit grober Punktreihe. Schenkel mit spärlichen, mikroskopisch feinen Pünktchen, Mittel- und Hinterschienen am Hinterrande mit einigen Kerbzähnchen zwischen der kurzen Beborstung. Metatarsus etwa so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen und deutlich kürzer als der obere Enddorn. Fühlerfahne hell rötlichbraun.

Länge: 3,8 mm.

Patria: Java, Goenoeng Tangkoeban Prahoe.

Die neue Art unterscheidet sich von allen javanischen Arten sehr deutlich und besitzt eher unter einigen amerikanischen Arten die näheren Verwandten. Von dem javanischen *S. titschacki* m. unterscheidet sie sich durch kleinere Gestalt, durch das Fehlen der groben Punktur in der Mitte des Vorderrandes, dichter gestellte Punktur in den Streifen der Flügeldecken, durch die Zähnelung des Hinterrandes der Mittel- und Hinterschienen usw. *S. implicatus* Schmidt ist heller gefärbt, hat deutlich ausgerandeten Clypeus, eingeritzte Stirnnaht, vertiefte Mittellinie in der hinteren Hälfte des Halsschildes usw. Auch von den anderen sundaischen Arten unterscheidet sich die neue Art sehr deutlich.

Doaphius n. gen.

Die neue Gattung gehört in den Tribus der *Aphodiina*, obzwar sie ähnlich wie *Didactylia*, die Mittel- und Hinterschienen ohne Querleisten hat.

Kopf flach gewölbt, ohne Höcker und Leisten, Augen groß, ihr Zwischenraum etwa dreimal so breit wie die Breite eines Auges. Halsschild ohne Mittelfurche und ohne Querwülste, glatt. Schildchen ziemlich schmal, fast oval. Flügeldecken mit 10 Streifen, der 8. und 9. vorne verkürzt, hinten laufen alle frei aus, ohne den Spitzenrand vollständig zu erreichen. Epipleuren normal. Pygidium nach hinten gerichtet, sehr deutlich von oben sichtbar. Vorderschienen nach vorne wenig verbreitert, am Innenrande leicht S-förmig geschwungen, unten mit einer dichten Reihe von langen, nach vorne gerichteten Wimperhaaren. Am Außenrande drei Zähne. Fühler neungliedrig. Mittel- und Hinterschienen nach hinten sehr schwach verbreitert, fast parallel, die Querleisten nur sehr leicht angedeutet, beide mit zwei Endspornen, am Hinterrande ungleich lang beborstet. Hintertarsen ziemlich lang, Klauen lang und nur sanft gebogen.

Die neue Gattung nähert sich in einigen Merkmalen der Gattung *Didactylia*, jedoch es scheint, daß keine engere Verwandtschaft zwischen beiden existiert. Ich möchte sie lieber viel näher der Gattung *Aphodius* stellen. Vielleicht wird die eventuelle Entdeckung einer weiteren Art dieser Gattung die Klärung dieser Frage ermöglichen. Übrigens halte ich es nicht für ausgeschlossen, daß unter den *Didactylia*- ja sogar den *Aphodius*-Arten sich einige befinden, die generisch in diese neue Gattung gehören.

Doaphius **rufopolitus** n. sp. (Fig. 1)

Von länglicher, fast paralleler Gestalt, sehr glänzend, rötlichgelb, die Oberseite vollständig unbehaart.

Kopf sehr fein und spärlich punktuliert, nur ganz vorne und hinten mit einigen etwas gröberen, jedoch immerhin noch feinen Punkten. Clypeus in der Mitte seicht ausgerandet, vorne leicht niedergedrückt, beiderseits der Ausrandung breit abgerundet. Die kleinen Wangen in einer Flucht mit den Seiten des Clypeus verlaufend, die großen Augen sehr wenig überragend. Stirnnaht deutlich, etwas eingedrückt, nach hinten gebogen, die hintere Partie des Kopfes leicht geschwärzt.

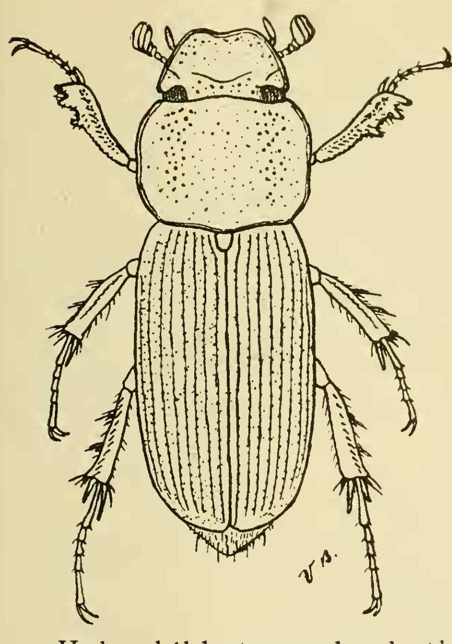


Fig. 1
Doaphius rufopolitus n. g. n. sp.

Halsschild etwa mehr als $1^1/_2$mal so breit als lang, flach gewölbt, sehr fein und zerstreut punktiert, gegen die Seiten mit einigen etwas gröberen Punkten, jedoch die Ränder selbst wieder fast punktlos. Die Seiten fast parallel, gerade, sehr fein gerandet, der Rand ist aber etwa in der Mitte unterbrochen, Basis leicht doppelbuchtig, sehr fein gerandet. Schildchen vollkommen glatt, fast halbeliptisch.

Flügeldecken fein gestreift, in den Streifen ziemlich dicht und fein, nicht kerbend punktiert, die Streifen erreichen nicht vollständig den Hinterrand, der 8. und 9. Streifen vorne stark verkürzt. Zwischenräume fast eben, mikroskopisch fein und sehr spärlich punktuliert. Pygidium von oben deutlich sichtbar, nach hinten gerichtet, punktiert, lang, etwas ungleich, gelb behaart.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, Metasternalplatte kaum deutlich, spärlich punktuliert, die Seiten gröber und dichter punktiert und behaart. Abdomen ziemlich dicht, anliegend behaart, Schenkel fast glatt. Tibien gelb, lang, ungleich beborstet, Tarsen etwas länger als Tibien, Metatarsus lang, viel länger als der obere Enddorn und etwas länger als die folgenden drei Glieder zusammen. Fühler gelb.

Länge: 5 mm.

Patria: Italienisch Somaliland, Alessandra.

Typus in meiner Sammlung.

Odontolytes **setosus** n. sp.

Dunkelbraun, Kopf vorne sowie der Halsschild an den Seiten und die Flügeldecken rötlichbraun. Glänzend, stark konvex, von langovaler Gestalt.

Kopf stark gewölbt, nach vorne mäßig steil abfallend, Clypeus in der Mitte deutlich und breit ausgerandet, daneben gerundet, die Seiten bis zu den Wangen flach gerundet, die Wangen selbst überragen sehr deutlich die Augen, sie sind stumpfwinkelig und an der Spitze abgerundet. Die Augen sind von oben kaum sichtbar, da sie fast völlig unter dem Vorderrande des Halsschildes verborgen sind. Die Mitte des Vorderrandes des Clypeus ist stark verdickt, da die eigentliche Vorderkante nach unten umgeschlagen ist und der scheinbare Vorderrand durch eine feine Kante markiert ist. Dadurch entsteht in der Mitte des Vorderrandes (von vorne betrachtet) eine Verdickung, welche sehr fein punktuliert ist. Vorderrand des Clypeus längsrunzelig, Mitte des Kopfes zerstreut und fein, die hintere Partie etwas gröber, jedoch auch spärlich punktiert. Die Stirnnaht ist jederseits durch kurze und flache Erhöhungen markiert.

Halsschild fast zweimal so breit als lang, an den Seiten (von oben gesehen) leicht gerundet, von der Seite betrachtet erscheint aber der Seitenrand gerade. Die Randung ist dortselbst sehr fein, jedoch ist sie sehr deutlich krenuliert, zwischen den fast halbkreisförmigen Zähnchen lang, gelb beborstet. Basis breit, rinnenförmig gerandet, die Randung ist von der eigentlichen Basalkante etwas entfernt. Hinterwinkel breit abgestutzt und sehr leicht ausgeschweift. In den Vorder- und Hinterwinkeln befindet sich je eine seichte, leicht übersehbare Grube, außerdem je ein Eindruck in der Mitte der Seiten der Halsschildscheibe. Vor der Basis befinden sich in der Mitte zwei niedrige, etwas quere, beulige, fast glatte Erhabenheiten, welche durch eine kurze, nur scheinbare Furche geteilt sind. Die Punktur des Halsschildes ist ziemlich spärlich, vorne fein, gegen die Basis und Seiten etwas gröber. Schildchen glatt, dreieckig, an den Seiten etwas gerundet.

Flügeldecken länglich oval, mit starken Humeralzähnchen, die Streifen fein, deutlich, nicht kerbend punktiert. Zwischenräume auf der Scheibe nur leicht gewölbt, gegen die Seiten, besonders aber apikalwärts stärker, fast kielartig erhoben. Sie tragen je eine Reihe von glatten Körnchen, jedes Körnchen mit einem ziemlich langen, gelben Haare versehen.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, Metasternalplatte zerstreut, aber ziemlich stark punktiert, in der Mitte mit einer Furche, jederseits befindet sich ein schräger Eindruck. Abdomen grob, seicht, ziemlich dicht punktiert, die Punkte selbst etwas granuliert. Schenkel zerstreut punktiert, behaart. Vorderschenkel stark, Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der Endzahn stark nach vorne gerichtet. Mittel- und Hinterschienen ohne Querleisten, gekantet, an der Außenkante fein aber deutlich gezähnelt, vor der Spitze ziemlich plötzlich, wenn auch leicht verbreitert. Hinterrand der Hinterschienen kurz, fast gleichmäßig beborstet. Metatarsus etwas kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen, etwa so lang wie der obere Enddorn. Fühlerkeule gelb.

Länge: 4 mm.

Patria: Süd-Amerika, Britisch Guyana.

Typus in meiner Sammlung.

Obzwar diese neue, sehr interessante Art der Gattungdiagnose von V. Kozhantshikow nicht restlos entspricht, habe ich mich entschlossen, sie in die Gattung *Odontolytes* einzureihen. Die einzige bisher bekannte Art dieser Gattung stammt von den Andamanen, also aus einem Gebiet, das sonst wenig gemeinsames mit der neotropischen Region besitzt. Doch glaube ich, daß die Einreihung mit Recht geschieht, obzwar es sich dadurch nötig erweist, die Gattungdiagnose zu erweitern, resp. zu berichtigen. Kopf kann man in der Gattung nicht als platt bezeichnen, dagegen bleibt die charakteristische Verbergung der Augen unter dem Halsschilde aufrecht. Die Form des Clypeus ist für die Gattung ebenfalls charakteristisch, sowie auch die Krenulierung des Seitenrandes des Halsschildes, dessen Seiten aber nicht als „explanés" zu bezeichnen sind, da es sich nur um ein spezifisches Merkmal des *O. andamanensis* handelt. Die von Kozhantshikow angegebenen Eindrücke und Erhabenheiten des Halsschildes kann man jedoch für charakteristisch für die Gattung halten, sowie auch die Bildung der Hinterwinkel. Dasselbe gilt auch für die Merkmale, soviel sie die Bildung der Beine betreffen. Die Beziehungen zu *Odontolochus* Schmidt (*Odontoderus* Schwarz) scheinen mir nicht völlig geklärt zu sein und es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um zwei Untergattungen einer und derselben Gattung handelt, welche dann eine sehr merkwürdige geographische Verbreitung hätte (Andamanen, Südamerika, aethiopische Region).

Aphodius (Trichaphodius) gregori n. sp.

Von länglich-ovaler, nach hinten verbreiteter Gestalt, dunkelbraun, mäßig glänzend.

Kopf fast halbkreisförmig, ohne Andeutung einer Stirnlinie, vorne nur sehr leicht abgestutzt, aber daselbst nicht ausgerandet, Wangen ziemlich klein, regelmäßig abgerundet, nur mäßig die Wölbung der Augen überragend. Clypeus mäßig dicht, etwa mittelstark punktiert, Scheitel etwas gröber punktiert.

Halsschild mäßig dicht, mittelstark, regelmäßig punktiert, zur Basis wird die Punktur deutlich gröber. Die Seiten breit, schwach wulstig gerandet, der Basalrand dagegen nur durch dichte Reihe von kleineren Punkten substituiert, diese Reihe steht dicht an der hinteren Kante. Hinterwinkel breit abgestutzt, in der Abstutzung deutlich ausgeschweift. Schildchen dreieckig, normal, gegen die Basis punktiert.

Flügeldecken ziemlich stark gestreift, in den Streifen etwas kerbend, jedoch normal punktiert. Zwischenräume flach, fast so stark wie vorne am Halsschild punktiert, ziemlich lang, fast anliegend, gelblich behaart. Ähnliche Behaarung ist auch auf den Seiten des Halsschildes deutlich.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig. Vorderschienen mit drei Außenzähnen und deutlicher Krenulierung gegen die Basis. Hinterschienen am Hinterrande ungleich lang beborstet, Metatarsus lo lang wie der obere Enddorn und wie die drei folgenden Glieder zusammen.

Länge: 6 mm.

Patria: Himalaja, Sikkim.

Typus in meiner Sammlung.

Herrn Prof. J. Gregor in Brünn zu Ehren benannt.

Die neue Art steht dem *A. pilosus* Har. und *sinuatus* Har. sehr nahe. *A. sinuatus* unterscheidet sich aber durch seine kurze, breite Gestalt, konvexe Zwischenräume und sehr langen Metarsus. Durch seine längere Gestalt steht daher der *A. pilosus* der neuen Art näher, diese ist aber kleiner, am Kopfe, Halsschild und Flügeldecken gröber punktiert, vollkommen glänzend, die Zwischenräume der Flügeldecken sind flach, der Körper im Ganzen bedeutend mehr konvex usw. Sie ist aber auch dem von mir seiner Zeit beschriebenen *A. (Balthasarianus) babori* sehr ähnlich. Dieser ist aber auffallend stark punktiert und lang behaart, hat verhältnismäßig kleineren Kopf, dessen Cly-

peus breiter abgestutzt ist. Ich kenne leider den Subgenotyp *A. (Balthasarianus) pilifer* Paulian nicht, vermute aber, daß diese Art eher in die Verwandtschaft von *A. (Trichaphodius) sinuatus* und *pilosus* angehört. Wenn diese meine Vermutung richtig sein sollte, dann wäre es nötig, alle grobpunktierten, plump gebauten, lang behaarten *Trichaphodius*-Arten mit breit abgestutzten und ausgerandeten Hinterwinkeln des Halsschildes in die neue Untergattung überzuführen. Ich wollte schon früher diese Gruppe der Arten von der genannten Untergattung trennen und für sie eine neue selbständige Untergattung bilden. Wenn also diese meine Annahme sich als berechtigt zeigen sollte, müßte man alle diese Arten (wahrscheinlich mit *A. tonkineus* Paulian und *A. aureopilosus* Bouc.) für sbg. *Balthasarianus* betrachten. Ich möchte es sehr begrüßen, wenn sich zu dieser Sache Herr Paulian selbst äußern könnte, da die jetzige Lage das Hin- und Hersenden von wertvollen Typen kaum erlaubt.

Aphodius (Trichaphodius) **bellonatus** n. sp.

Schmal oval, sehr glänzend, Kopf gelbrot, mit verdunkeltem Scheitel, Halsschild rötlichgelb, auf der Scheibe nur leicht angedunkelt, Flügeldecken braun, mit heller Basis und je einem etwa rundlichen Fleck vor der Spitze, der den 2.—5. Zwischenraum einnimmt.

Kopf ziemlich lang, fast halbkreisförmig, Clypeus vorne sehr leicht, aber breit abgestutzt. Wangen als kleine Spitzen nur wenig die Wölbung der Augen überragend. Clypeus vorne und an den Seiten schmal, aber deutlich etwas wulstartig gerandet, die ganze Oberfläche des Kopfes äußerst fein und sehr spärlich punktuliert, die Punktur nur bei sehr starker Vergrößerung deutlich sichtbar. Stirnlinie fehlt.

Halsschild ebenfalls äußerst fein und spärlich punktiert, nur längs der Seiten zieht sich jederseits ein Feldchen mit gröberen Punkten, die aber den Rand nicht erreichen. Seiten schmal, deutlich gerandet, Basis leicht doppelbuchtig, ungerandet. Hinterwinkel wenig deutlich abgestutzt. Schildchen normal, dreieckig, nur an der Basis mit einigen feinen Punkten.

Flügeldecken fein gestreift, in den Streifen zwar fein, aber etwas kerbend punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, sehr fein und spärlich punktuliert, nur hinten kurz gelblich behaart und gröber punktiert.

Unterseite etwas heller gefärbt, gelbbraun, Beine derselben Farbe. Vorderschienen ziemlich breit mit drei Außenzähnen. Hinterschienen an der Hinterkante mit sehr ungleich langen Borsten, Metatarsus lang, etwas länger als der obere Enddorn und fast länger als die drei folgenden Glieder zusammen. Fühlerfahne gelb.

Länge: 5 mm.

Patria: Ostafrika, Ukerewe.

Typus in meiner Sammlung.

Dem fast im ganzen tropischen Afrika verbreiteten *A. calcaratus* Boh. sehr ähnlich, jedoch der Kopf etwas kürzer, ohne angedeutete Stirnnaht. Die Streifen der Flügeldecken mit deutlichen Punkten, Metatarsus im Verhältnis zu dem oberen Enddorn und zu den folgenden Gliedern länger.

Aphodius purkynei Balth.

Ich habe seinerzeit diese ostafrikanische Art als *Trichonotulus* beschrieben. Sie gehört aber in die Untergattung *Trichaphodius* und bildet mit *A. jeanneli* Paulian, *A. kavani* Balth. und vielleicht noch mit einigen anderen Arten eine in dieser Untergattung gut charakterisierte und separierte Gruppe.

Aphodius (Mesontoplatys) zavadili n. sp.

Von sehr kleiner Gestalt, fast parallel, stark glänzend. Kopf und Halsschild schwarzbraun, der Vorderrand des Clypeus rötlich durchscheinend, die Seiten des Halsschildes rötlichgelb. Flügeldecken gelbbraun, der Nahtzwischenraum etwas dunkler, besonders in der Schildchengegend, die Nahtkante selbst leicht schwärzlich. Unterseite samt den Beinen gelblichbraun.

Kopf vorne sehr spärlich und sehr fein, hinten kaum gröber und dichter punktiert. Clypeus vorne sehr breit abgestutzt und dortselbst äußerst seicht ausgeschweift, gegen die Wangen gerade divergierend, die Wangen selbst sehr klein, sehr flach gerundet, die Augen nicht überragend. Stirnlinie haarfein, nach hinten deutlich gebogen. Clypeus in der Mitte etwas beulig gewölbt.

Halsschild spärlich und etwas ungleich, im ganzen aber fein punktiert, die Punktur gegen die Seiten etwas dichter. Die Seiten, die schwach abgestutzten und äußerst leicht ausgeschweiften Hinterwinkel sowie die Basis fein gerandet. Schildchen schmal, gegen die Basis etwas parallel, mit einigen Punkten.

Flügeldecken deutlich gestreift, in den Streifen sehr fein, auf der Scheibe kaum bemerkbar punktiert, Zwischenräume — mit Ausnahme des stärker gewölbten Nahtzwischenraumes — nur sehr wenig konvex, deutlich und ziemlich spärlich punktiert, die Punkte in den ungeraden Zwischenräumen etwa einreihig, in den geraden zweireihig geordnet.

Unterseite bräunlich, Beine etwas heller, gelblichbraun. Vorderschienen mit drei mäßig starken Außenzähnen, zur Basis kaum krenuliert, Hinterschienen mit ungleich langen Borsten an der Hinterkante, Metatarsus etwa so lang wie der obere Enddorn und wie die zwei folgenden Glieder zusammen. Fühlerfahne gelb.

Länge: 3 mm.

Patria: Süd-West-Afrika, ohne nähere Fundortangabe.

Typus in meiner Sammlung.

Herrn Direktor Vilém Zavadil in Mährisch-Ostrau, dem ausgezeichneten Kenner der Sphegiden, zu Ehren benannt.

Die neue Art steht dem *A. (Mesontoplatys) effetus* Kolbe aus Südafrika am nächsten. Sie unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch die dunklere Färbung des Kopfes und Halsschildes, besonders aber durch die ziemlich starke Punktierung der Zwischenräume, welche bei der genannten Art kaum bemerkbar ist. Außerdem sind die Hinterwinkel des Halsschildes bei der neuen Art nicht abgerundet, sondern etwas abgestutzt und dortselbst sehr leicht ausgerandet.

Aphodius (Pharaphodius) dindigalensis n. sp.

Kopf und Halsschild dunkelbraun, Vorderrand des Clypeus rötlich, Seitenrand des Halsschildes gelblich. Flügeldecken heller braun, die Seiten und Spitze mehr gelblich. Länglich oval, ziemlich stark konvex, mäßig glänzend.

Kopf fast flach, ziemlich fein, spärlich punktiert, die Punktur fast gleichmäßig. Clypeus vorne breit und seicht ausgerandet, daneben breit gerundet, Wangen klein, abgerundet, nur wenig die Augen überragend. Stirn nicht linienförmig eingedrückt, ohne Andeutung von etwaigen Höckerchen.

Halsschild etwa $1^1/_2$mal so breit als lang, nach vorne leicht konvergierend, mit fast geraden Seiten (von oben betrachtet), Hinterwinkel abgerundet, Seiten fein, deutlich gerandet, Basis ungerandet. Die ganze Oberfläche des Halsschildes mäßig

dicht, fein und etwas gröber punktiert, eine schmale Mittellinie bleibt glatt. Schildchen breit, dreieckig, vorne mit einigen feinen Punkten.

Flügeldecken ziemlich stark gestreift, in den Streifen sehr fein, kaum kerbend punktiert, die frei auslaufenden Zwischenräume sind vorne schwach, hinten stark gewölbt, fein und spärlich punktuliert. Die ganze Oberseite ist kahl, Schulter ohne Zähnchen, dagegen mit einigen gelben, langen Borsten.

Unterseite braun, Schenkel gelblich, Schienen und Tarsen etwas dunkler. Vorderschienen mit drei langen, spitzen Außenzähnen, Hinterschienen an der Hinterkante ungleich lang beborstet, Metatarsus etwa so lang wie der obere Enddorn, kürzer als die folgenden drei Glieder zusammen. Fühlerfahne rötlichgelb.

Länge: 4 mm.

Patria: Britisch Indien, Dindigal.

Typus in meiner Sammlung.

Diese neue Art gehört zweifellos in die Nachbarschaft von *A. marginellus* F. und *A. orientalis* Har. Besonders mit der zuletzt genannten Art hat sie sehr viele Ähnlichkeiten, sodaß ich annehmen muß, daß sie mit ihr bisher verwechselt wurde. Der Kopf bei der Harold'schen Art ist aber deutlicher gewölbt und viel feiner und spärlicher punktiert, die Punktur des Halsschildes ist viel mehr unregelmäßig, sehr fein und ziemlich grob, sie läßt auch keine glatte Mittellinie frei. Zwischenräume der Flügeldecken sind vorne etwas flacher und weniger deutlich punktiert. Metatarsus ist länger als der obere Enddorn, etwa so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen.

Oniticellus freyi n. sp. (Fig. 2)

Ziemlich flach, oblong, von fast paralleler Gestalt, mäßig glänzend. Kopf hell rötlichgelb, mit schwarzer Makel, welche Stirn und Scheitel deckt, aber ganz hinten in der Mitte ein kleines gelbliches Fleckchen freiläßt. Vorderrand des Halsschildes geschwärzt. Halsschild gelblichbraun, mit großer, schwarzer Makel auf der Scheibe. Diese Makel läßt die breiten Seiten und den schmalen Vorder- und Hinterrand frei, außerdem zieht sich vorne jederseits ein gelber Strich, hinten ist die Umgebung der Mittelfurche, sowie je ein schräger Strich jederseits gelblich. Dieser Strich umschließt mit dem gelben Seitenrande eine schwarze Makel. Flügeldecken bräunlichgelb, im 3. und 5. Zwischenraume je drei dunkle Makel, im 7. Zwischen-

raume eine Humeral- und eine Apikalmakel. Pygidium mit vier angedunkelten Stellen, Unterseite gelblichbraun mit dunkleren Makeln und angedunkelten Nähten. Schenkel gelb, Schienen braun.

Kopf flach, sehr fein und spärlich punktiert, Vorder- und Seitenrand des Clypeus deutlich aufgebogen, in der Mitte des Vorderrandes ziemlich tief ausgerandet, daneben leicht rundlich gezähnelt. Längs des Vorder- und Seitenrandes sehr spärlich, körnelig punktiert und gelb, borstig behaart. Wangen flach abgerundet.

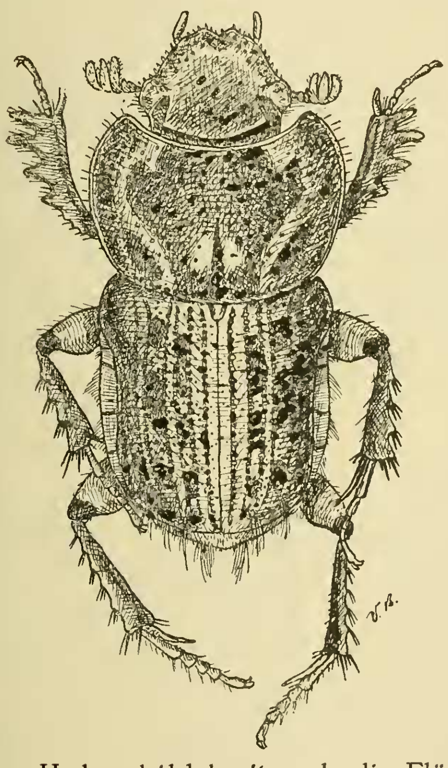


Fig. 2
Oniticellus freyi n. sp.

Halsschild breiter als die Flügeldecken, nach hinten gerundet verengt, vorne stark ausgerandet. Vorder- und Seitenrand gerandet, Basis mit einer Reihe von groben Punkten, die die Basalkante stark kerben. Die Punktur des Halsschildes ist doppelt. Die eine ist grob, fast oceliert, spärlich und sie bedeckt die ganze Oberfläche des Pronotums mit Ausnahme der schmalen Mittellinie und der Umgebung der Seitengrübchen. Die feine Punktur ist ebenfalls spärlich, stellenweise kaum bemerkbar. In der Basalhälfte befindet sich eine tiefe und hinten

breite Mittelfurche, welche am Grunde dicht gekörnt ist, ebenfalls ist die Randfurche fein gekörnt. Schildchen klein, glatt.

Flügeldecken stark und tief gestreift, in den Streifen grob, stark kerbend punktiert. Die Zwischenräume sind deutlich gewölbt, der 3. und 5. viel breiter als die übrigen, der 6. schmal. Die Punktur der Zwischenräume ist sehr deutlich, nicht ganz gleichmäßig stark, im 6. und 7. Intervalle besonders stark, etwas raspelartig und sie trägt dortselbst gelbe, nach hinten geneigte Haare, welche auch den fein gekörnten und daher matten Marginalintervall und die Spitze der Flügeldecken bedecken. Außerdem trägt der 3., 5. und 7. Zwischenraum je eine Gruppe von langen steifen Borstenhaaren. Pygidium matt, uneben, mit wulstig verdicktem Spitzenrand. Eine Quererhöhung etwa im vorderen Drittel ist dichter gelb behaart, dahinter befinden sich jederseits zwei seichte Eindrücke, an der Spitze zwei Bündel von langen gelben Borstenhaaren.

Unterseite gelblichbraun, mit dunkleren Makeln, matt, an den Seiten am Grunde fein gekörnelt, dazwischen befinden sich große, glänzende Körner. Die ganze Unterseite ist fein, gelb, fast anliegend behaart. Vorderschienen mit vier Außenzähnen, zur Basis fein krenuliert. Fühlerfahne gelblichbraun.

Länge: 6,5 mm.

Patria: Tonkin, Hoa-Binh, A. de Cooman leg.

Typus in meiner Sammlung.

Die sehr interessante neue Art, die ich zu Ehren des Herrn Konsul Georg Frey in München benenne, ist auf ersten Blick dem afrikanischen *O. pictus* Haussm. täuschend ähnlich. Jedoch sie ist durch folgende Merkmale mit Sicherheit zu erkennen: *O. pictus* ist größer, glänzender, die grobe Punktur des Clypeus reicht mehr gegen die Mitte, Halsschild ist nur an den Seiten grob punktiert, die Basalkante entbehrt die dichte Krenulierung. Zwischenräume der Flügeldecken sind viel feiner punktiert, ebenfalls die seitlichen, welche auch unbehaart sind. Die Erhöhungen und Eindrücke des Pygidiums sind ganz anders geordnet und gebildet.

Oniticellus parapictus n. sp.

Flach, fast parallel, gelblichbraun, glänzend. Kopf ganz hinten sowie schmal an den Rändern geschwärzt. Halsschild mit großer schwarzer Makel, welche zackige Ränder hat und nur die breiteren Seiten, sowie schmalen Vorder- und Hinter-

rand frei läßt. Außerdem ziehen sich zwei gelbe schräge Striche von der Basis gegen die Seiten und auch die Umgebung der Mittelfurche ist gelblich. Flügeldecken mit dunklen Makeln im 3. und 5. Zwischenraume, der 7. Zwischenraum fast gänzlich dunkel, außerdem befinden sich in den Intervallen einige kleine punktförmige, unregelmäßig zerstreute Fleckchen.

Kopf sehr charakteristisch gebildet. Clypeus in der Mitte mit zwei dreieckigen, aufgerichteten Randzähnen, dazwischen dreieckiger Einschnitt, welcher etwa zur Basis der Zähnchen reicht. Daneben jederseits ziemlich breite und tiefe Ausrandung, dahinter bis zu den Wangen der aufgebogene Rand abnehmend stark zipfelig krenuliert. Mit Ausnahme einer länglich ovalen, fast völlig glatten und kahlen Stelle in der Mitte, ist der ganze Clypeus sehr dicht, grob punktiert, die Punkte tragen weißlich gelbe, lange, aufgerichtete, flache und breite Haare, die, von der Seite betrachtet, wie geschoren erscheinen. Diese grob punktierte und behaarte Fläche reicht nach hinten rundlich über die Stirn bis in die Mitte des Scheitels und sie ist leicht eingedrückt, sodaß die Seiten der Stirn, sowie des Scheitels etwas erhöht und glänzend sind. Dortselbst ist die Punktur einfach, ohne Haare, ziemlich fein, jedoch nicht ganz gleichmäßig und nicht dicht.

Halsschild auf der Scheibe sehr fein und spärlich, neben den Seiten grob und etwas grubig punktiert. Vorder- und Seitenrand gerandet, Basis ungerandet, neben der Kante mit einer Reihe ziemlich feiner Punkte, die die Kante überhaupt nicht krenulieren. Die Mittelfurche in der Basalhälfte ist sehr tief, am Grunde matt. Die Seiten sind (von oben gesehen) fast regelmäßig gerundet. Schildchen ziemlich breit, dreieckig, glatt.

Flügeldecken breit, stark gestreift, in den Streifen grob aber seicht kreisförmig punktiert, die Punkte ziemlich dicht gestellt und sie greifen die Zwischenräume deutlich an. Die Streifen selbst, sowie die Zwischenräume längs der Streifen sind chagriniert und daher matt, sodaß die Flügeldecken glänzend und matt gestreift erscheinen. Zwischenräume besonders hinten stark gewölbt, fein, deutlich punktiert, der kaum schmälere 6. Zwischenraum fast gänzlich chagriniert, ebenfalls der marginale Zwischenraum, welcher außerdem dazwischen glänzend, unregelmäßig gekörnt ist. Die Spitze der Flügeldecken fein, kurz behaart, außerdem die ungeraden Zwischenräume dortselbst mit je einem Büschel von langen, gelben Borstenhaaren. Pygi-

dium matt, kurz gelb behaart, dicht hinter der Basis mit einem Querwulst, dahinter eingedrückt, vor der Spitze mit einem zweiteiligen, glänzenden V-förmigen Höcker.

Unterseite braun mit gelblichen Flecken, an den Seiten, sowie das Abdomen kurz, hell behaart. Metasternum in der Mitte mit einer feinen Längsfurche, daneben fein, spärlich punktiert, an den Seiten matt, grob chagriniert, mit glänzenden, unregelmäßigen, erhöhten Körnern. Bauch matt, chagriniert, Schenkel gelb, fein punktiert. Vorderschienen mit vier starken Außenzähnen, zur Basis fast glatt. Fühlerfahne gelblich.

Länge: 7,5 mm.

Patria: Senegal, ohne nähere Fundortangabe.

Typus in meiner Sammlung.

Auch diese neue Art steht dem *O. pictus* Haussm. sehr nahe, obzwar bei genauerer Betrachtung eine Verwechslung kaum möglich ist. Die ganz merkwürdige Bildung und Behaarung des Kopfes, die breiten, matten Streifen der Flügeldecken, sowie die charakteristische Höckerung des Pygidiums machen diese neue Art leicht erkennbar.

Neue paläarktische Arten der Untergattung Aloconota Thoms. (Gattung Atheta, Col. Staph.)

(Gattung Atheta, Col. Staph.)

Von Dr. **Georg Benick**, Lübeck.

Ich beabsichtige, demnächst eine Monographie der Untergattung *Aloconota* der Gattung *Atheta* zu veröffentlichen. Da jedoch mit Rücksicht auf den Umfang dieser Arbeit die Drucklegung noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, erscheint es mir zweckmäßig, wenigstens die Neubeschreibungen, die sonst in jener Arbeit veröffentlicht worden wären, schon jetzt zu veröffentlichen. Dies ist umsomehr erforderlich, als ich in Bestimmungssendungen eine Anzahl der hier beschriebenen neuen Arten bereits mit diesen Namen bezeichnet habe.

Ich gebe nachstehend die Beschreibungen.

Atheta **mediterranea** G. Bck. nov. spec.

Mit *Atheta insecta* Thomsen sehr nahe verwandt und bisher mit ihr verwechselt.